

EFM JOURNAL



SMART HOME

Fluch und Segen des intelligenten Zuhauses

Seiten **4 + 5**

3

MENTALE GESUNDHEIT

Psychische Stärke für ein
gesundes Leben

6

INDEXANPASSUNG

Steigende Versicherungsprämien
durch erhöhte Baukosten

7

KLIENTENANWALT

Haftungsfragen bei der
Paketzustellung

EDIT INHALT



Die Tage werden endlich wieder länger und mit den zunehmenden Sonnenstunden hebt sich bei vielen von uns auch wieder die Stimmung. Für das mentale Wohlbefinden ist aber weit mehr ausschlaggebend als nur ausreichend Tageslicht. Was genau man unter „MENTALER GESUNDHEIT“ versteht und welche Rolle psychische Erkrankungen im Zusammenhang mit Berufsunfähigkeit spielen, erfahren Sie auf Seite 3.

Vorteile, Nachteile und Risiken des intelligenten Zuhauses beleuchten wir für Sie auf den Seiten 4 und 5. Weiters erfahren Sie, wie Sie Ihr SMART HOME absichern können und wie es sich mit dem Versicherungsschutz verhält.

„Alles wird teurer“ – das kommt uns nicht nur so vor. Besonders in den letzten zwei Jahren sind vor allem die Baukosten enorm gestiegen. Diese Preissteigerungen schlagen sich auch in den Versicherungsprämien nieder. Was genau es mit dieser INDEXANPASSUNG auf sich hat, erklären wir Ihnen auf Seite 6.

Der KLIENTENANWALT auf Seite 7 beschäftigt sich in dieser Ausgabe mit dem Thema HAFTUNG BEI DER PAKETZUSTELLUNG und informiert Sie darüber, wer für abgestellte und nicht direkt zugestellte Pakete haftet.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Wilhelm Brandstetter

Vorstand
EFM Versicherungsmakler AG

Josef Graf

Aufsichtsratsvorsitzender
EFM Versicherungsmakler AG

3 MENTALE GESUNDHEIT

4+5 SMART HOME

6 INDEXANPASSUNG

7 KLIENTENANWALT
Haftung bei der Paketzustellung

IMPRESSUM

Herausgeber & Medieninhaber: EFM Versicherungsmakler AG, Keplerstr. 105/4, 8020 Graz; Tel.: 0316/720003; E-Mail: office@efm.at; www.efm.at/impressum; **GISA-Zahl:** 18938548; **Redaktion, Text, Grafik:** Mag. Doris Koch; **Titelbild:** Adobe Stock, Kirill Gorlov; **Fotos:** Adobe Stock, Shutterstock; **Druck:** Druckhaus Scharmer. Erscheinungsart: 3 x pro Jahr. Hinweis: Allen Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, welche die Redaktion für vertrauenswürdig hält, eine Haftung für deren Richtigkeit kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen. Jeglicher Haftungsanspruch muss daher grundsätzlich abgelehnt werden. Die Verarbeitung Ihrer Daten zur Zusendung des Kundenjournals sehen wir als unser berechtigtes Interesse, für welches eine gesonderte Einwilligung nicht erforderlich ist. Mit dem Kundenjournal informieren wir Sie über allgemeine Produktinformationen, Veränderungen im Unternehmen, sowie hilfreichen Informationen. Eine Abmeldung ist jederzeit mit einer Mitteilung an Ihren Makler möglich sowie an office@efm.at.

MENTALE GESUNDHEIT



Psychische Stärke für ein gesundes Leben

Mentale Gesundheit und psychisches Wohlbefinden stehen seit einigen Jahren besonders im Fokus. In der Pandemie ist die Zahl der Personen, welche mit Beeinträchtigungen ihrer mentalen Gesundheit kämpfen, weiter gestiegen. Bereits jeder fünfte Österreicher ist von Problemen mit mentaler Gesundheit betroffen. Nur die Hälfte aller schweren Beeinträchtigungen wird behandelt. Doch was genau versteht man unter „mentaler Gesundheit“ und was kann jeder Einzelne tun, um diese zu stärken?

Was ist mentale Gesundheit?

Unter mentaler oder psychischer Gesundheit versteht man den Zustand des Wohlbefindens, in dem wir unseren täglichen Alltag mit normalen Lebensbelastungen bewältigen können, produktiv arbeiten und unseren Beitrag zur Gesellschaft leisten können. Die mentale Gesundheit beeinflusst, wie wir uns fühlen, wie wir denken und handeln. Eine Überbeanspruchung durch Stress, Hektik, Verantwortung und Sorgen zehren an unseren Nerven und können uns mental ermüden. Zunehmend höhere berufliche und private Anforderungen, die ständige digitale Präsenz und nicht zuletzt Zukunftsängste und der Faktor Pandemie stellen große Herausforderungen für unsere mentale und körperliche

Gesundheit dar. Während wir körperliche Signale unseres Körpers meist nicht ignorieren können, muten wir unserer Psyche häufig zu viel zu und achten nicht auf Warnsignale. Werden Abgeschlagenheit, dauerhaft schlechte Laune und Antriebslosigkeit als erste Anzeichen einer geschwächten mentalen Gesundheit ignoriert, können psychische Beeinträchtigungen rasch in ein Burn-Out oder in eine Depression enden.

Psychische Erkrankungen als Ursache für Berufsunfähigkeit

Die meisten erwerbstätigen Österreicher gehen davon aus, dass der Hauptgrund für eine Berufsunfähigkeit ein Unfall sei. Die Zahlen zeichnen aber ein anderes Bild: Psychische Erkrankungen und Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems zählen mit über 60 % zu den Hauptgründen, verfrüht aus dem Arbeitsleben auszuschcheiden. Ein Drittel aller Arbeitnehmer ist im Laufe seines Lebens von psychischen Erkrankungen betroffen, rund 40 % aller Bezieher von Invaliditäts- oder Berufsunfähigkeitspension leiden an derartigen Erkrankungen.

Berufsunfähigkeitsversicherung bei psychischen Erkrankungen

Kann man seinen zuletzt ausgeübten Beruf aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls für mindestens 6 Monate nicht ausü-

ben, so liegt eine Berufsunfähigkeit vor. Das bedeutet, die Beeinträchtigung führt zu einer Erwerbsunfähigkeit, welche sich in Zukunft voraussichtlich nicht ändern wird. Zusätzlich muss die Leistungseinschränkung im Vergleich zu einer gesunden Person mit vergleichbaren Ausbildungen, Kenntnissen und Fähigkeiten dabei mindestens 50 % betragen. Im Fall einer Berufsunfähigkeit ist eine finanzielle Absicherung wichtig. Die durchschnittliche staatliche Berufsunfähigkeitspension in Österreich beträgt 1.100 Euro und reicht in den meisten Fällen nicht aus, um laufende Kosten zu decken. Mit einer privaten Berufsunfähigkeitsversicherung kann man die finanzielle Lücke schließen. Man bekommt eine vorab vereinbarte monatliche Rente ausbezahlt, um Fixkosten zu decken bzw. den gewohnten Lebensstandard zu erhalten. Einfluss auf die Versicherungsprämie haben vor allem das Alter bei Vertragsabschluss, Vorerkrankungen und das Risiko am Arbeitsplatz. Nicht selten sind bestimmte Ursachen für eine Erwerbsunfähigkeit, beispielsweise Vorerkrankungen, von der Leistung ausgeschlossen.

Lassen Sie sich vor Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung jedenfalls von Ihrem unabhängigen Versicherungsmakler beraten!

TIPPS FÜR MEHR MENTALES WOHLBEFINDEN

So können Sie Ihre mentale Gesundheit stärken und gesund und ausgeglichen durchs Leben gehen

Machen Sie **REGELMÄSSIG PAUSEN** und halten Sie diese auch konsequent ein.

SPORT UND BEWEGUNG wirken positiv auf die Psyche und das Wohlbefinden. Glückshormone werden dabei ausgeschüttet und Stresshormone abgebaut.

Eine gesunde und ausgewogene **ERNÄHRUNG** senkt das Risiko, an einer Depression zu erkranken. Zusätzlich steigert ein gesunder Lebensstil das allgemeine Wohlbefinden.

AKTIVITÄTEN MIT DEN LIEBSTEN bauen Stress ab, fördern die Gesundheit, verbessern das Selbstwertgefühl und können somit Ihr Wohlbefinden stärken.

Der Konsum von digitalen Medien und die ständige Erreichbarkeit bedeuten Stress. Legen Sie **BEWUSSTE MEDIENPAUSEN** ein, in denen Sie nicht erreichbar sind und auch sonst keine Geräte nutzen.

Bei regelmäßigem und **AUSREICHENDEM SCHLAF** erholt sich nicht nur der Körper, sondern auch die Psyche tankt wieder Kraft für den neuen Tag.

SPRECHEN SIE PROBLEME AN, die Ihnen auf der Seele liegen. Je länger Sie Probleme mit sich herumschleppen, desto belastender werden sie.

SMART HOME

Fluch und Segen des intelligenten Zuhauses

Verbraucher, die ein Smart Home einrichten wollen oder besitzen, sollten sich über Versicherungen für ihr vernetztes Zuhause informieren und den Datenschutz im Smart Home bedenken und beachten.

Was bedeutet Smart Home?

Unter Smart Home versteht man ein automatisiertes, intelligentes Zuhause. So kann zum Beispiel die Heizung per Smartphone gesteuert werden, die Jalousien können via App heruntergefahren werden oder es kann auch im Urlaub die Kameraüberwachung am Tablet gecheckt werden. Sogar der Kühlschrank, welcher automatisch fehlende Lebensmittel bestellt, ist keine Utopie mehr. Im intelligenten Zuhause können die Geräte auch untereinander vernetzt werden und kommunizieren. So schickt etwa der intelligente Temperaturregler Informationen an die Heizung, regelt die Beschattung oder aktiviert den Rasensprenger.

Vorteile

Smarte Geräte bringen Komfort und Sicherheit, sie helfen, Energie zu sparen und liegen ohne Frage im Trend. Abläufe lassen sich schon durch einzelne Geräte einfach und energiesparend automatisieren. Über eine App lassen sich Beleuchtung, Heizung, Jalousien, Waschmaschine etc. zentral steuern. Die Geräte können untereinander kommunizieren und Informationen an die zentrale Steuereinheit schicken, welche zuvor

definierte Prozesse auslösen kann. Macht sich etwa jemand an der Haustür zu schaffen, wird die Innenbeleuchtung oder der Fernseher aktiviert. Zusätzlich schickt das System eine Nachricht an das Smartphone des Eigentümers.

Nachteile

Neben den zahlreichen Vorteilen bergen Smart Homes ebenso Nachteile. Vor allem technische Defekte, Bedienungsfehler oder Eingriffe in die Privatsphäre sind hier zu nennen. Die Anschaffungskosten für smarte Geräte sind hoch, dadurch sind auch die finanziellen Schäden, welche etwa durch Wasserrohrbruch, Feuer oder Blitzschlag entstehen, entsprechend hoch.

Risiken

Zwar sind Smart Homes laut Hersteller für jedermann auch ohne technische Vorkenntnisse geeignet, ein Bedienungsfehler kann aber leicht zu großen Sicherheitsrisiken führen – beispielsweise, wenn sich die Haustüre bei Urlaubsantritt nicht verriegelt, sondern öffnet.

Das System des Smart Homes funktioniert meist nur, wenn alle Geräte ständig mit dem Internet verbunden sind. Aus diesem Grund muss ein Smart Home genauso vor Hackern und Internetkriminellen geschützt werden. Werksseitige, einfache Passwörter oder fehlende Sicherheits-Updates machen es Hackern leicht, in das Smart-Home-System einzudringen und sich

Zugriff auf alle Geräte im Heimnetz zu verschaffen. Das bedeutet, dass Cyber-Angreifer die Kontrolle über sämtliche Ihrer Geräte erlangen können. Im harmlosen Fall macht sich der Hacker einen Spaß und lässt die Feinwäsche in Ihrer Waschmaschine mit 90 Grad waschen, steuert gespenstisch sämtliche Lampen im Haus oder startet aus Jux den Rasensprenger. Haben Hacker Zugriff auf das Smart-Home-System, bedeutet dies aber auch, dass sie z. B. alle Überwachungskameras steuern und Sie ausspionieren können und gleichzeitig auch die Kontrolle über das Zugangssystem und die Alarmanlage haben und somit uneingeschränkten Zugang zum Haus haben. Und das hat dann mit einem Spaßchen nichts mehr zu tun.

Smart Home & Datenschutz

„Alexa, wie wird das Wetter morgen?“, „Siri, schreibe Milch auf die Einkaufsliste!“ – Sprachassistenten sind schon längst zu liebgewonnenen Mitbewohnern geworden. Sie beantworten Fragen, spielen auf Abruf die Lieblingsmusik oder steuern die Beleuchtung im Haus. Um funktionieren zu können, müssen Sprachassistenten immer aktiv sein, auch wenn Hersteller das Gegenteil versichern. Die Vertraulichkeit von sprachgesteuerten Assistenten ist daher nicht gewährleistet. Passwörter, Gewohnheiten, Tagesabläufe oder Nutzungsdaten der Bewohner können ausgespäht und für kriminelle Aktivitäten verwendet werden.

So schützen Sie Ihr Smart Home

- Smarte Geräte sollten nie das gleiche WLAN-Netzwerk nutzen, das auch Ihre anderen Geräte wie PC, Laptop oder Handy verwenden.
- Ändern Sie das Standardpasswort bei Inbetriebnahme des smarten Gerätes und tauschen Sie Passwörter regelmäßig.
- Verwenden Sie nie das gleiche Passwort auf allen Geräten und vergeben Sie starke, nicht zu erratende Passwörter.
- Installieren Sie Sicherheitsupdates regelmäßig und zeitnah.
- Während Ihrer Abwesenheit sollten Sie nicht nur das Smart Home entsprechend programmieren, sondern auch Zeichen der Abwesenheit (Briefkasten, Zeitungen, ...) vermeiden.
- Lassen Sie Ihre Versicherungen überprüfen – vor allem hinsichtlich Techniksicherheit und Schutz vor Cyberangriffen.

Smart Lock – das intelligente Türschloss

Immer mehr Wohnungen und Häuser sind mittlerweile mit elektronischen Schließsystemen ausgestattet, welche mit Smartphone, Touchscreen oder Fingerabdruck geöffnet werden können. Elektronische Türschlösser sind nicht nur praktisch, sondern erleichtern auch den Alltag und erhöhen die Sicherheit. Bei Systemen mit Kamera können Sie auch bei Abwesenheit prüfen, wer vor der Haustüre steht oder dem Paketboten Anweisungen für das Abstellen des Paketes geben.

Smart Locks bergen aber auch Risiken: Fernbedienungen oder Codes können wie jeder Haustürschlüssel auch verloren, gestohlen oder weitergegeben werden. Zusätzlich droht die Gefahr, dass das intelligente Türschloss gehackt wird. Problematisch wird es vor allem mit dem Versicherungsschutz, wenn das Schloss gehackt wird und es keine mechanischen Spuren für einen Einbruch gibt. Nicht alle Haushaltsversicherungen bieten Schutz, wenn keine offensichtlichen Einbruchspuren zu sehen sind.

Smart Home & Versicherungen

Damit ein intelligentes Zuhause überhaupt so funktioniert, wie es funktionieren soll, braucht es smart-home-fähige Haus-

technik, Elektronik und Steuerungsgeräte. Zwar werden Schäden an fest verbauten smarten Geräten von der **Haushaltsversicherung** abgedeckt, es empfiehlt sich hier aber jedenfalls der Abschluss einer zusätzlichen **Haustechnikversicherung**. Je nach Anbieter gibt es hier auch Technik- und Elektronikpakete, mit welchen nicht nur das Smart-Home-System abgesichert ist, sondern die gesamte Technik und Elektronik im Haus. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit einer **Cyberversiche-**

rung für Ihr Zuhause, um bei Hacker-Angriffen bestmöglich geschützt zu sein.

Fragen Sie Ihren EFM Versicherungsmakler – er berät Sie gerne umfassend zu diesem Thema.



INDEXANPASSUNG

Steigende Versicherungsprämien durch erhöhte Baukosten



i **UNTERVERSICHERUNG** bedeutet, dass die gewählte Versicherungssumme zum Zeitpunkt des Versicherungsfalles erheblich niedriger ist als der tatsächliche Wert der versicherten Sache.

Alljährlich werden die Prämien etwa für die Gebäude- und Eigenheimversicherung (aber auch für andere Versicherungen) gemäß dem Baukosten- und Verbraucherpreisindex angepasst. Diese Anpassung hat die wichtige Funktion, den steigenden Kosten Rechnung zu tragen und somit sicherzustellen, dass im Versicherungsfall keine Unterversicherung besteht und die Kosten gedeckt sind.

Seit Beginn der Corona-Krise ist es zu enormen Preissteigerungen, besonders in der Baubranche, gekommen. Diese sorgen dafür, dass für 2022 ungewöhnlich hohe Indexanpassungen zu erwarten sind.

Um nach wie vor den vertraglich vereinbarten Schutz bieten zu können, sind Versicherer gezwungen, die Versicherungssumme anzupassen. Vor allem im Immobilienbereich ist in den letzten Monaten im Vergleich zu den Vorjahren weitaus mehr Geld notwendig, um entstandene Schäden abzudecken. Infolgedessen müssen auch die vertraglich vereinbarte Versicherungssumme und somit auch die Prämien erhöht werden, um eine Unterversicherung zu vermeiden.

Hier ein Beispiel:

Im Jahr 2010 haben Sie ein Haus gebaut. Der damalige Neubauwert lag bei 500.000 Euro. Diese Summe wird auch als Versicherungssumme in der Eigenheimversicherung festgelegt. Die automatische Indexanpassung hat dafür gesorgt, dass im Jahr 2021 die Versicherungssumme bei ca. 620.000 Euro liegt. Hätte es die Anpassung nicht gegeben, wäre die Versicherungssumme immer noch mit 500.000 Euro festgesetzt und durch die Preissteigerungen bestünde die Gefahr einer Unterversicherung.

Gründe für den starken Anstieg des Baukostenindex:

- Verdoppelung der Preise von Holz, Stahl, Aluminium und Dämmmaterial.
- So genannte Hamsterkäufe von Unternehmen, um Lieferengpässen vorzubeugen.
- Steigende Investitionsfreudigkeit durch staatliche Hilfen.
- In den letzten Jahren war der Baukostenindex verhältnismäßig tief – nun folgt ein „Nachholeffekt“.

Nach Rücksprache mit einigen Versicherern ist klarzustellen, dass die Anpassungen des Baukostenindex nicht auf willkürliche Werte der Versicherer zurückzuführen sind, sondern sich nach den offiziellen Auswertungen der Statistik Austria richten. Demnach ist im Jahr 2022 bei Prämien mit einem Plus von mehr als 10 % zu rechnen. Bei einigen Verträgen wurde diese Anpassung bereits vorgenommen.

Die Veränderungen im Bereich der Wirtschaft und Finanzen und demnach auch im Versicherungsbereich treffen jeden einzelnen von uns, weshalb es gerade jetzt so wichtig ist, sich umfassend beraten zu lassen und sicherzugehen, im Ernstfall gut abgesichert zu sein und nicht mehr zu zahlen als nötig.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an den EFM Versicherungsmakler in Ihrer Nähe.

KLIENTENANWALT

Haftungsfragen bei der Paketzustellung

Die Einkäufe im Online-Handel boomen. Dies war schon vor Beginn der Pandemie so und hat sich durch diese noch um einiges verstärkt. Mit dem Smartphone kann man heutzutage von nahezu jedem Ort aus und zu jeder Zeit die gewünschten Waren online bestellen. Nicht immer laufen die damit verbundenen Zustellungsvorgänge reibungslos ab. Dieser Beitrag soll einige haftungsrechtliche Fragen dazu beleuchten.

Grundsätzlich ist es so, dass jeder Post-Dienstleister das Paket an der angegebenen Adresse zuzustellen hat. Doch was passiert, wenn dort niemand anwesend ist? Kann dann das Paket an einen Nachbarn ausgehändigt werden? Um dies zu beantworten, lohnt sich ein Blick in das Postmarktgesetz-PMG. § 5 Abs 4 PMG besagt, dass für eine natürliche Person bestimmte Pakete auch an Wohnungs- oder Hausnachbarn abgegeben werden dürfen, wenn weder der Absender noch der Empfänger diese Abgabemöglichkeit ausgeschlossen hat. Wird ein Paket beim Nachbarn abgege-

„ Man haftet als Nachbar nicht dafür, dass das Paket abgeholt oder die Rechnung vom eigentlichen Empfänger bezahlt wird. „

ben, ist der Empfänger schriftlich darüber zu verständigen. Die Antwort lautet daher: Grundsätzlich darf ein Paket beim Nachbarn abgegeben werden. Möchte man das nicht, kann man das für künftige Zustellungen untersagen. Dazu muss eine formelle Erklärung beim jeweiligen Post-Dienstleister abgegeben werden. Meist gibt es dazu eigene Formulare. Eine Zustellung an die Nachbarn kann auch vom Absender der jeweiligen Sendung vorweg untersagt werden.

Auch für den betroffenen Nachbarn tauchen Fragen auf. Muss er zum Beispiel das Paket überhaupt annehmen? Gleich vorweg: Als Nachbar ist man nicht dazu verpflichtet, Pakete anzunehmen. Nimmt man diese trotzdem an, handelt es sich dabei um einen reinen Akt der Gefälligkeit. Man haftet

als Nachbar nicht dafür, dass das Paket abgeholt oder die Rechnung vom eigentlichen Empfänger bezahlt wird. Auch haftet man grundsätzlich nicht für Schäden, die im Wege der Zustellung am Paket entstanden sind. Der Nachbar wird dennoch dafür zu sorgen haben, dass er mit dem Paket nicht allzu sorglos umgeht. Er haftet nämlich allenfalls für Schäden, die er am Paket selbst nach der Übernahme schuldhaft verursacht hat.

Es mag auch vorkommen, dass der Post-Dienstleister das Paket nicht dem Nachbarn übergibt, sondern dem nicht angetroffenen Empfänger einfach vor die Wohnungs- bzw. Haustüre stellt. Das ist grundsätzlich nicht erlaubt. Nur wenn dem Post-Dienstleister vorweg eine Abstellgenehmigung erteilt worden ist, darf dieser das Paket an einem bestimmten Ort ablegen, wenn niemand zu Hause ist. Kleinere Pakete können dann in den Postkasten geworfen werden. Für größere Pakete muss diesfalls vom Empfänger ein geeigneter, sicherer Ort festgelegt werden, an dem diese abgestellt werden dürfen. Wird dies getan und das Paket am gewünschten Ort abgestellt, geht die Gefahr mit dem Zeitpunkt der Abstellung auf den Empfänger über, was bedeutet, dass der Empfänger ab da an für Schäden und einen allfälligen Diebstahl des Paketes selbst haftet.



Doch wer haftet nun, wenn man als Verbraucher sein Paket einfach vor die Türe gelegt bekommt und dieses gestohlen wird? Wer trägt die Haftung, wenn das Paket am Transportweg verloren geht?

§ 7b KSchG besagt, dass, wenn der Unternehmer die Ware übersendet, die Gefahr für den Verlust oder die Beschädigung der Ware erst dann auf den Verbraucher übergeht, wenn die Ware an den Verbraucher oder an einen von diesem bestimmten, vom Beförderer verschiedenen Dritten, abgeliefert wird. Die Gefahr für Beschädigung und Verlust (wozu auch Diebstahl zählt) trägt sohin bis zur ordnungsgemäßen Zustellung (eine Ablage vor der Wohnungs- bzw. Haustüre ohne Abstellgenehmigung ist keine ordnungsgemäße Zustellung) der Unternehmer, bei dem der Verbraucher die Ware bestellt hat.

EFM Klientenanwalt

MAG. THOMAS SIXT

Sie haben Fragen zum Versicherungsrecht?

Ihr EFM Versicherungsmakler und unsere Klientenanwälte helfen Ihnen gerne!

DAS HAUS DES RECHTS
Niederbichler • Griesbeck • Schwarz • Rechtsanwälte GmbH



TIPP!
Alle Lösungen finden
Sie in diesem Heft.

KREUZ WORT RÄTSEL

Kauf zur Hortung von Waren	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
psychische Erkrankung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Kennzahl	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
tragbarer Computer	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Post	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
intelligentes Zuhause	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Mag. Thomas Sixt	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
intelligentes Türschloss	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Zu gewinnen!



Zeppy
wasserdichter Bluetoothlautsprecher
im Wert von 129 Euro

Lösungswort bis **15. Juni 2022** an gewinnspiel@efm.at senden und gewinnen.

Ihre Teilnahme an dem Gewinnspiel kann jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Teilen Sie uns dies über gewinnspiel@efm.at mit. Ihre Daten werden ausschließlich zur Verständigung im Falle eines Gewinns verwendet. Mit der Teilnahme erklären Sie sich mit der Datenschutzrichtlinie der EFM Versicherungsmakler AG einverstanden.

EXPERTENTIPP

Versicherungsschutz für Laptop & Co.

Handy, Tablet, Notebook, PC – kaum ein Haushalt kommt heutzutage noch ohne digitale Geräte aus. Homeoffice und Distance Learning haben die Zahl der Notebooks und PCs nochmal vergrößert.

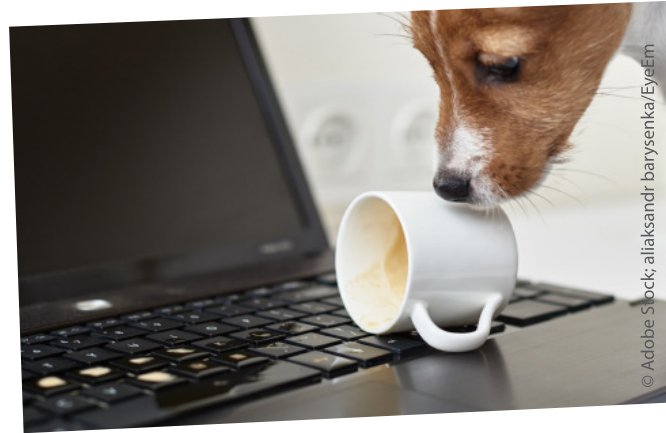
Viele Familien kommen mit nur einem digitalen Endgerät nicht mehr aus. Wenn Mama oder Papa Homeoffice macht und zwei Schulkinder auch noch im Distance Learning sind, wird es schnell knapp mit digitalen Arbeitsplätzen. Tablets, Laptops und Co. sind nicht gerade günstig. Umso wichtiger also, dass die Geräte lang im Einsatz bleiben und auch bei einem Schaden richtig versichert sind.

Haushaltsversicherung. Digitale Geräte wie Laptop, Tablet oder PC sind im Allgemeinen in der Haushaltsversicherung innerhalb der Wohnung mitversichert. Wird der Laptop etwa durch Brand, Sturm, Einbruch oder Leitungswasserschaden beschädigt, zerstört oder gestohlen, so ist das

Gerät mit dem Zeitwert versichert, es sei denn, in der Haushaltsversicherung ist ein Neuwertersatz vereinbart. Außerhalb der Wohnung ist der Laptop nur gegen Beraubung abgesichert, nicht aber bei einfachem Diebstahl oder Transportschäden.

Elektronikversicherung. Zusätzlich zum „Basisschutz“ durch die Haushaltsversicherung gibt es auch spezielle Laptopversicherungen. Diese decken Schäden ab, welche durch Sturz, Flüssigkeiten, Bedienungsfehler, Überspannung, Kurzschluss oder Ähnliches entstehen, und zahlen für die Reparatur bzw. ein Ersatzgerät.

Ob eine Geräteversicherung sinnvoll ist, kann nicht pauschal beantwortet werden. Bei teuren Geräten lohnt sich die Zusatzversicherung meistens. Bei günstigen Notebooks oder Tablets sollte man Kosten und Nutzen jedenfalls genau abwägen. Wenn auch Kinder die Geräte nutzen, kann eine Notebookversicherung ebenfalls sinnvoll



sein. Schnell einmal fällt das Tablet aus der Hand oder kommt durch das umgestoßene Saftglas zu Schaden.

Projekt Digitales Lernen. Österreichs Schüler werden im Zuge des Projekts „Digitales Lernen“ mit digitalen Endgeräten ausgestattet, welche nicht nur im Unterricht genutzt werden, sondern auch für Hausaufgaben, zum Lernen und in der Freizeit. Da die Schüler die Eigentümer ihrer Tablets sind, erleiden auch sie bzw. ihre Eltern den Schaden, wenn das Gerät beschädigt wird. Auch hier gilt: Der Abschluss einer Notebook- bzw. Geräteversicherung sollte gut überlegt werden.



MIT ÜBER 75 STANDORTEN DIE NR. 1 IN ÖSTERREICH